

Das Parkschwimmbad in Rheinau erhalten

CDU-Ortsverband fordert klares Bekenntnis der Verwaltung

Der CDU-Ortsverband fordert vom Gemeinderat wie von der Verwaltung ein klares Bekenntnis zum beschlossenen Bäderkonzept und ein Bekenntnis zum Parkschwimmbad Rheinau.

„Den Bericht über die Vorschläge der FDP im Mannheimer Morgen las ich mit Erstaunen und Entsetzen zugleich“, äußerte der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Christopher Siebler. Erstaunlich war, dass der FDP-Stadtrat Beisel und die FDP-Kreisvorsitzende an der Saisonöffnung des Rheinauer Freibades noch fröhlich mitfeierten und dieses jetzt schließen wollen. Dieser Widerspruch ruft bei einer Partei, bei der der abrupte Positionswechsel scheinbar zu den Grundlagen der politischen Strategie gehört, aber nur noch leichtes Erstaunen hervor. Entsetzen entsteht über die maßlose Unkenntnis oder sogar das Verdrehen von Tatsachen und Fakten in Bezug auf das Rheinauer Parkschwimmbad. Die Darstellung des Rheinauer Sees als Alternative zum Parkschwimmbad geht völlig an der Realität vorbei. An einem unbewachten Baggersee ist es nicht möglich, gerade für Kinder und Ältere genügende Sicherheitsstandards zu garantieren. Weiterhin ist es zweifelhaft, ob der See als Ökosystem eine weitere Besucherzunahme überhaupt verkraften kann.

Die Bürger Rheinaus und des Pfingstbergs auf Bäder außerhalb Mannheims zu verweisen, zeigt auch, dass die FDP nicht verstanden hat, worum es bei dem Bad geht:

Die Frage ist, ob man eine Sport- und Erholungsfläche im Stadtteil will oder nicht. Die CDU steht hier klar bei ihrer Position. Das Freibad Rheinau ist wichtig für die Wohnqualität im Stadtteil, ist wichtig als sozialer Treff- und Begegnungspunkt und letztlich auch unter dem ökologischen und Klimaaspekt für die umgebende Wohnbebauung als grüne Lunge unverzichtbar.

Diese Position hat die CDU Rheinau/Pfingstberg in der Vergangenheit durch Taten unterstützt, angefangen von der von Stadtrat Paul Buchert gegründeten Bürgeraktion für das Freibad (BAFF), die mit einer großen Unterschriftenaktion Aufmerksamkeit auf das Bad gelenkt hat, über den von CDU-Bezirksbeirat Helmut Losert erdachten Namen „Parkschwimmbad“ bis hin zu der Kreation des Logos des Bades durch CDU-Bezirksbeiratsprecher Ulrich Bechtold.

„Den Versuch, hier ein Wellnessbad im Herschelbad zu Lasten der ‚Volksbäder‘ in den Vororten zu schaffen und dabei noch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die in den Fördervereinen Zeit und auch Geld investiert haben, vor den Kopf zu stoßen, kann nur als Exzess von FDP-Klientelpolitik verstanden werden. Die Fördervereine der einzelnen Bäder, auch und gerade der des Herschelbades unter Führung von Lothar Mark MdB, dürfen sich hier nicht gegeneinander ausspielen lassen und geschlossen solche abgehobenen Vorschläge zurückweisen“, so CDU Ortsvorsitzender Christopher Siebler. pm